



INFORMATIONSBLATT

MITTEILUNGSBLATT DES LANDESVERBANDES DER GEHÖRLOSEN BREMEN E.V. UND DER ANGESCHLOSSENEN VEREINE.

AUSGABE APRIL 2014

35. JAHRGANG NR. 3

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, KÄTHE GEORGE!



Am 10. April feiert unsere Ehrenvorsitzende Käthe George ihren 80. Geburtstag, zu dem ihr die Vorstände des Landesverbandes der Gehörlosen und des Gehörlosenfreizeitheims sehr herzlich gratulieren!

Von 1976 - 2006 war Käthe die 1. Vorsitzende des Gehörlosenfreizeitheims, von 1981 – 2005 1. Vorsitzende unseres Landesverbandes, anschließend erhielt sie den Ehrenvorsitz.

1989 wurde sie 2. Vizepräsidentin des Dt. Gehörlosen-Bundes (bis 1992), leitete dort auch den Fachausschuß Gebärdenfragen. Sie erhielt bereits 1990 die Karl-Wacker-Ehrenplakette und 2012 den Kulturpreis des Dt. Gehörlosen-Bundes. Nicht zu vergessen: 2001 erhielt sie vom damaligen Bürgermeister Henning Scherf das Bundesverdienstkreuz, in Verbindung mit dem Deutschen Gehörlosen-Sportfest, das sie in Bremen organisiert hat.

Über ihre Erfolge im Bereich des Gehörlosen-Sport wurde bereits kürzlich anlässlich ihrer 65-jährigen Mitgliedschaft im GSV Bremen hier im Infoblatt berichtet. Hinzu kommt ihr Amt als Botschafterin der psychosozialen Beratungsstelle „Hand zu Hand“, für die sie sich ebenfalls unermüdlich engagiert.

80 Jahre, eine lange und verdienstvolle Zeit, auf die Käthe George nun zurück blicken kann. Aber: Ausruhen, das gibt es für sie (fast) nicht! Sie ist weiterhin beratend tätig und vertritt den Landesverband z.B. im Expertenkreis zur Erarbeitung eines Aktionsplans für die Umsetzung der Behindertenrechts-Konvention in Bremen.

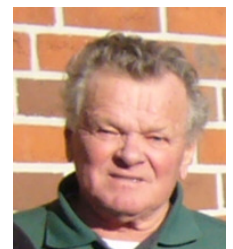
Unter dem Vorsitz von Käthe George konnte sich das Gehörlosenfreizeitheim zu dem entwickeln, was es heute ist: Ein Treffpunkt für Gehörlose aus Nah und Fern in einem sehr schönen Haus, um das wir bundesweit beneidet werden. Die Umbauten und der Erhalt des Hauses haben in den Jahrzehnten viel Schweiß und Arbeit bedeutet, aber das war es Käthe George wert! „Die Heimat des Gehörlosen ist sein Verein“ wurde ihr langjähriger Wahlspruch, dafür setzte sie sich immer wieder ein.

Inzwischen kann sie beruhigt auf ihr „Lebenswerk“ zurück blicken und stolz darauf sein, was sie alles geschafft hat: Das eigene Haus für die Gehörlosen in Bremen, den Aufbau des berufsbegleitenden Fachdienstes, den Kampf um die Anerkennung der Gebärdensprache, um nur ein paar Punkte zu nennen.

Die Liste könnte hier weiter fortgeführt werden, aber wir möchten an dieser Stelle einfach sagen: Herzlichen Glückwunsch, liebe Käthe, vielen Dank für Deine unermüdliche Arbeit im Dienste der Gehörlosen, und für Dich persönlich alles Gute. Bleib gesund und uns allen noch lange erhalten!

Einem langjährigen Wegbegleiter von Käthe George können wir ebenfalls zum 80. Geburtstag gratulieren:

Walter Bock feiert diesen am 15. April. Die Initiative zur Gründung des FZH geht mit auf seine Idee zurück, er war selbst auch einige Zeit als Hausmeister im FZH beschäftigt. Er half dem Gehörlosen-Sportverein damals aus einer größeren Krise heraus, war langjähriges Vorstandsmitglied im GSV Bremen und im Landes-Gehörlosen-Sportverband, heute ist er Ehrenmitglied im Gehörlosenfreizeitheim und im LGSV. Wir gratulieren Dir ebenfalls sehr herzlich zum 80. Geburtstag, lieber Walter!



ERFOLGREICHE HELFER

Wie in jedem Jahr wurde für den 22. März zum Arbeitsdienst im FZH aufgerufen. Und jedes Mal ist es nicht ganz einfach, ausreichend freiwillige Helfer zu finden. Nach einer zweiten Rundmail haben sich letztendlich aber 36 Freiwillige zur Hilfe angeboten.



Die Männer haben vor allem an der Pflasterung für die Einfahrt bis abends gearbeitet. In der Turnhalle haben einige HelferInnen aufgeräumt und

neue Sachen rein gebracht. Im Kaminsaal wurden die Pokalschränke wieder auf Hochglanz geputzt. Es musste vieles erledigt werden, und vieles haben wir auch geschafft. Ohne die Hilfe dieser Freiwilligen könnten wir das FZH nicht präsentieren. Wir vom Vorstand sagen daher ganz herzlich Dankeschön! Diese freiwillige Arbeit ist sehr wichtig und wertvoll!



Ich hoffe, im nächsten Jahr nicht wieder erst zwei Rundmails schreiben zu müssen, um genug Leute zu finden. Das Gehörlosenfreizeitheim gehört allen Mitgliedern, und darauf können wir auch stolz sein!

Sabine Schöning, 1. Vors. FZH

CONSTRUCTED ACTION

Eine weitere Entdeckung der Gebärdensprache

Über das Thema hielt der taube langjährige wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für



Gebärdensprache der Universität Hamburg und Dipl. Psychologe Simon Kollien am 21. Februar 2014 einen Kofo-Vortrag im

FZH. Seit über 5 Jahren forschte Simon Kollien zusammen mit der Professorin Dr. Renate Fischer zu diesem Thema, und beide haben da wahrlich einen großen Schatz der dt. Gebärdensprache ausgegraben.



In eine Rolle schlüpfen und zu erzählen findet man überall in den unterschiedlichsten gebärdensprachlichen Erklärungen, Erzählungen und Unterhaltungen. Ist das alles nur Schauspielerei oder tatsächlich ein Bestandteil der Gebärdensprache? In der weltweiten Gebärdensprachliteratur wird diese faszinierende Nachahmung häufig als Constructed Action (CA) beschrieben. Aber was ist das tatsächlich?

Es kamen zahlreiche Besucher, auch wenn sie beim Lesen der Programmankündigung mit dem komplizierten Begriff der „konstruktiven Aktionssprache“ nicht viel anfangen konnten. Die Neugierde zu dieser neuen Entdeckung überwog. Simon Kollien schaffte es auf seine besondere Art wieder mal, das Thema für alle interessant zu verpacken. Anhand von Video-beispielen wurde auch gemeinsam mit Wortmeldungen analysiert und festgestellt, wann und welche Äußerungen in der DGS mithilfe von Constructed Action ausgeführt wurden.

Constructed Action ist keine Ausschmückung und keine pantomimische Darstellung, da sie zu den wichtigsten Bestandteilen der dt. Gebärdensprache und aller anderen Gebärdensprachen gehört. Sie kommt nicht nur in lebendigen Erzählungen vor, sondern auch in sachlichen Vorträgen oder Erklärungen. Es gibt eine Systematik in ihrer Verwendung. Constructed Action zeigt genau, was der Zustand ist und gibt auch Hinweise, wie und wer sie ausführt. Sie kann auch in Form von Constructed Dialog dargestellt werden, um die verschiedenen Aktionen verschiedener Personen zu zeigen. Jedoch ist noch offen, ob CA zur verbindlichen durchgehenden Verwendung in DGS-Äußerungen genutzt werden muss. Diskutiert wurde, dass Gehörlose mit „Rollenübernahmen“ in DGS-Äußerungen sich wohl fühlen und so auch die Dolmetscher so mit vielen „Bildern“ besser verstehen würden. Auch verändert diese Entdeckung die Gebärdensprachlehre, da hörende Gebärdensprachlernende neue Lehrmaterialien benötigen, um auch diese Kompetenz mit Constructed Action zu erwerben. Insgesamt ein interessanter Kofoabend!

Sandra Gogol

PUMPWERK BESICHTIGT

Am Freitag, 14. März 2014, besichtigte eine kleine Gruppe Gehörloser mit Dolmetscherin das alte Pumpwerk in Bremen-Findorff, um sich von dem Führer Herrn Vedder die Geschichte von der Entstehung eines Pumpwerkes erzählen zu lassen.



Bis die Bürger wußten, dass sauberes Trinkwasser und eine hygienische Abwasserentsorgung wichtig sind, wurden sie oft von Seuchen heimgesucht. Bis zum Anfang des 20. Jhd. mußten die Bremer ihre Fäkalien in einem Eimer aufbewahren, der von Straßenreinigern abgeholt und in die Jauchegruben gekippt wurde. Erst 1880 wurden die ersten Abwasserkanäle angelegt. Bei niedrigem Wasser stanken die Balgen (Seitenarme der Weser), die Klosterbalge wurde deswegen überdacht und später zugeschüttet.

Das Pumpwerk wurde von 1913-1915 erbaut.



Wir sahen die vielen gigantischen Pumpen und Kanalabläufe. Anfangs wurde der Kanal aus hohlen Baumstämmen mit 20 cm Durchmesser gebaut,

welche auch zu bestaunen waren.

Wir danken Andreas Schrock für die Organisation. M.Winter

AUSSTELLUNGSBESUCH



Einige GGW-Mitglieder und interessierte Gäste hatten am Sa., 08. bzw. 22.02. die Ausstellung "Medizin-

verbrechen an Kindern im Nationalsozialismus" in der Uni-Staatsbibliothek besichtigt.

36 schwerbehinderte Kinder waren in der ehemaligen Kinderpflegeanstalt „Riensberg“ in Bremen-Horn, wurden später zur anderen Kinderpflegeanstalt in Lüneburg verbracht. Meistens wurden sie bei der Medizinuntersuchung von den NS-Ärzten ermordet. Einige hatten überlebt.

NS-Euthanasie bedeutete „ein schöner Tod oder Gnadentod“ für die „wertlosen“ Schwerbehinderten und Kranken, von denen in der NS-Zeit von 1933 bis 1945 über 70.000 Menschen ermordet wurden. In der Ausstellung wird auch über ein schwerhöriges, schwerbehindertes Kind, Bernd, geb. 1932, berichtet. Er wurde leider 1944 getötet.

Andreas Schrock

KINDER-HELAU IM NORDEN

Wir, der Familientreff, haben am 2. März im FZH Kinderfasching gefeiert. Es waren 8 Familien anwesend, alle Kinder und auch sogar die Eltern haben sich ganz toll bunt verkleidet.



Leckere Waffeln und Knabberkram durften wir mampfen. Viele verkleidete Kinder haben gespielt. Am Abend gab es noch ein tolles kaltes Buffet. Dank an alle, die gespendet haben. Satt fahren wir heim. Katja Tausch

PERSÖNLICHE NACHRICHTEN

Am 15. April feiern Silvia und Edgar Zehner ihre Silberhochzeit. FZH und LV Bremen gratulieren dazu sehr herzlich.

Im Namen des Vorstands: Sabine Schöning

Helmut Eggert feiert am 02. April seinen 86. Geburtstag und Siegfried Junge wird am 25. April 75 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch!

SPRECHSTUNDEN/URLAUB

Patrick George ist vom 7.-17. April im Urlaub. Die Sprechstunde am 30. April fällt aus! Nächste Beratung in Bremerhaven ist am 25.4.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN:

MONTAGS

von 17.00 - 18.30 Sprechstunde Beratungsstelle
 ab 19.00 Besprechungen/Sportbüro
 ab 19.00 Gehörlosen-Treffpunkt
 ab 19.00 Deaf-Cafe

DIENSTAGS

von 18.00 - 19.00 Schwimmtraining Osterdeichbad

MITTWOCHS

ab 14.30 Seniorentreff (jeden 1. Mittw.)
 von 14.30 - 16.30 Sprechstunde Beratungsstelle
 von 15.00 - 17.00 Sprechstunden des IFD im FZH
 ab 18.00 Rommé und Skat (2.+4. Mi./Monat)
 von 18.30 - 20.00 Fußball, Sportplatz Kuhhirten
 von 19.00 - 20.00 Fitnesstraining für alle

DONNERSTAGS

von 19.00 -21.00 Badmintontraining (14-tägig)
 Halle Vorkampsweg

FREITAGS

von 18.00 - 21.00 Kegeltraining (14-tägig)
 Sportkegelzentrum Duckwitzstr.
 von 19.00 - 22.00 Geschichtswerkstatt (3. Fr.)
 ab 19.00 Deaf-Café (letzter Freitag im Mt.)
 ab 20.00 DC-Forum (letzter Fr., 2-monatl.)

SONNTAGS

von 15.00 - 18.00 Familientreff
 (1. + 3. Sonntag im Monat)
 ab 15.00 Gehörlosenverein (2. So. im Mt.)

Falls nicht anders angegeben, sind alle Termine im
 FZH, Schwachhauser Heerstr. 266, 28359 Bremen.

KONTAKTE:

Für alle Telefonnummern gilt die **Vorwahl 0421 !**

Notruf-Fax: Feuerwehr: 112, Polizei: 362-1859

Gehörlosenseelsorge der Evangelischen Kirche

Pastor Gerriet Neumann Tel.: 0441/9200003

Fax: 0441/9200042

E-Mail: gehoerlosenseelsorge@kirche-bremen.de

Sportbüro:

Fax: 2449763

Landesverband / FZH / Dolmetscherzentrale

Landesverband: Beratungsstelle & T/ST 22311-31
 Dolmetscherzentrale (P. George) Bifon 22311-32
 E-Mail: dolmetscher@lvg-bremen.de Fax 22311-39

Skype / ooVoo: gehoerlosenberatunghb

Sprechstunden: Mo.: 17 - 18.30, Mi.:14.30 - 16.30 Uhr

LV im Internet: **www.lvg-bremen.de**

FZH/LV (alle Räume) T/ST 22311-33

FZH/LV Vorstandsbüro Fax 22311-38

Clubraum Fax 22311-36

Integrationsfachdienst Bremen GmbH

Fachbereich für hörgeschädigte Menschen

Waller Heerstr. 105, 28219 Bremen

info@ifd-bremen.de Tel. 27752-00

- Leitung: Karin Wiechard Tel. 27752-04

wiechard@ifd-bremen.de Fax 27752-22

- Jasmin Alt Tel. 27752-08

alt@ifd-bremen.de Fax 27752-21

- Clara Müllenmeister Tel. 27752-07

muellenmeister@ifd-bremen.de Fax 27752-22

Skype: muellenmeister-ifd

- Helga Gehrmann Tel. 27752-17

gehrmann@ifd-bremen.de Fax 27752-22

- Kai Wehner (gehörlos) Skype: wehner-ifd

Wehner@ifd-bremen.de Fax 27752-22

SMS 0152 08893510

NÄCHSTE TERMINE:

Fr.	04.04.	18.00	Jahreshauptvers. Gehörlosenfreizeitheim
So.	27.04.	15.00	Gehörlosen-Verein

Urlaub im IFD: Kai Wehner ist vom 08.04.-17.04.
 nicht da, Clara Müllenmeister vom 14.-17.April.

SPRECHSTUNDE DES IFD AM MITTWOCH

VON 15-17

UHR IM

FZH:

Änderungen

möglich!

Datum	BeraterInnen	
02.04.	Alt	Wehner
09.04.	Müllenmeister	Gehrmann
16.04.	Alt	Gehrmann
23.04.	Müllenmeister	Wehner
30.04.	Alt	Wehner

BEHINDERTEN-PROTESTTAG

Am Dienstag, 29. April findet wieder der Protesttag gegen Diskriminierung und für Gleichstellung behinderter Menschen statt. Um 12 Uhr beginnt eine Demonstration auf dem Bahnhofplatz (Überseemuseum). Hier sind bereits Dolmetscherinnen anwesend. Das Ziel ist der Marktplatz, wo gegen 13.30 Uhr die Kundgebung beginnt. Das Motto lautet in diesem Jahr: Wir lassen uns nicht behindern! Alle Menschen sind wertvoll und wichtig in der Gesellschaft. Inklusion soll gelebt werden. Die Behindertenrechts-Konvention muss umgesetzt werden. Dafür gehen alle wieder auf die Straße!

FRAUENTAG UND BOWLING

Wie jedes Jahr veranstaltete das Team der Frauenbeauftragten den Internationalen Frauentag im FZH mit Kaffee und Kuchen.



Pünktlich kamen 45 Frauen bei schönem Wetter

an und genossen die nette Unterhaltung. Einige kamen sogar aus Lübeck, Hannover und Hamburg.



Im Anschluss referierte Sylvia Ritter ihren Vortrag zum Thema „Gewalt und Diskriminierung gehörloser Frauen“. Viele Frauen erleben oft sexuelle Belästigungen, Berührungen etc., „das ist leider sehr weit verbreitet. Viele sprechen nicht darüber und holen sich aus Scham keine Hilfe“. Anschließend gab es einen Filmbeitrag zur Häuslichen Gewalt. Die Zeit verging wie im Flug. Zufrieden gingen alle heim.

Wie bereits beim Frauentag verkündet wurde, wollen wir am 10. Mai 2014 zum Bowling gehen. Wir treffen uns um 9:15 Uhr im HBF Bremen beim Infostand, um 9:41 Uhr geht's mit dem Zug nach Osterholz Scharmbeck, dort zum Bowling Maribondo, Bahnhofstraße 26-28. Um 10 Uhr gibt's Brunch, danach Bowling. Die Kosten betragen 20 € für 2 Std. Bowling Spaß, incl. Leihschuhe und Brunch-Bufferet. Anmeldeschluss ist am 27.4.2014 bei SabineHusemann@web.de. Wir freuen uns auf euch.

Das Team der Frauenbeauftragten

SPORTVEREIN GRATULIERT

Wir gratulieren unseren Ehrenmitgliedern Käthi George (10. April) und Walter Bock (15. April) zum 80. Geburtstag und wünschen den beiden viel Glück, und bleibt gesund!

Vorstand LGSV und GSV Bremen e.V.

Christian Krause feiert am 1. April seine treue Mitgliedschaft über 25 Jahre im GSV Bremen.

SPORTLER-EHRUNG

Auf Einladung des Senators für Inneres und Sport, Ulrich Mäurer, und des LSB-Präsidenten, Dieter Stumpe, kamen rund 200 Gäste zum 5. gemeinsamen Jahresempfang des Sports in der oberen Rathauhalle Bremen zusammen.

Vom Gehörlosensport wurden folgende Personen als Deutsche Meister geehrt: Maciej Franek, Birgit Radeke (alle Motorsport vom GSV Bremen) und Marc Brennecke (Gehörlosen-Kegel-Klub Bremerhaven).



(li.: Senator Mäurer, re. LSB-Präsident Stumpe)

M. Franek konnte leider nicht anwesend sein.

B. Radeke nahm für ihn stellvertretend die Urkunde in Empfang. Für die reibungslose Übersetzung der Reden sorgten die Dolmetscherinnen Karen Wünsche und Ilonka Linde. Gleich zu Beginn würdigte Senator Mäurer in seinem Grußwort die Erfolge der Sportler und dankte den Trainern, Betreuern und Eltern für die unterstützende Arbeit. Er hob das gemeinsame Grundschulprojekt mit dem Kreissportbund Bremen-Nord hervor und wies auf den Auftrag der Politik hin, eine stabile Rahmenbedingung für den Sport zu schaffen.

Auch LSB-Präsident Stumpe dankte den Sportlern und Ehrenamtlichen für Ihre Leistungen und engagierte Mitarbeit. Weiterhin erklärte er, dass der traditionelle Sportverein kein Auslaufmodell sei, sich aber den heutigen gesellschaftlichen Entwicklungen stellen muss. Bei der Entwicklungsplanung der Bremer Bäder werde an einer Lösung gearbeitet. Umrahmt wurde die Veranstaltung mit der musikalischen Darstellung durch das „Trio Royal“ und mit dem traditionellen kleinen Buffet.

R.Lorenz, 1. Vors. LGSV Bremen

SPORT-POSITIONSPAPIER ZUR INKLUSION UNTERZEICHNET

Am 11.03.2014 wurde im Kwadrat, (im Haus des Martinshofs) das Positionspapier für die Umsetzung zur Inklusion im Sport von LSB-Präsident Dieter Stumpe, Vors. der Bremer Sportjugend Sven Lange, Vors. des Behindertensportverbandes Hannelore Tempelmann, Vors. von Special Olympics Deutschland Ingelore Rosenkötter und Vors. vom LGSV Reinhold Lorenz feierlich unterzeichnet. Rund 60 Gäste waren anwesend, darunter auch Bürgerschaftsabgeordnete von SPD und CDU sowie der Sparkassen-Direktor.

Vorausgegangen waren die Treffen des Arbeitskreises Inklusion der oben genannten Verbände, die im Einklang der UN-Konvention die Herausforderung der Barrierefreiheit in der gesamten Gesellschaft, so auch im Sport, angenommen haben. Das Positionspapier soll helfen, den ersten Schritt zur Umsetzung von Inklusion im Sport zu ermöglichen. Ziel ist, eine gleichberechtigte Teilhabe im Sport von allen Menschen zu erreichen, gleich ob behindert oder nichtbehindert.

Im sportlichen Rahmenprogramm bot neben



den Vorführungen durch die Rollstuhltanzgruppe, den Gruppen der Sehbehinderten und Basketballern aus Friedehorst auch die Gehörlosen-Gymnastikgruppe eine

sehens-werte Vorführung, ohne Musik, aber mit viel Geschmeidigkeit und visuellen Elementen. Die Gruppe hatte vorher fleißig geübt und einander immer wieder Mut gemacht, da es für sie das erste Mal war und zudem Ulrike Schmidt die verhinderte Leiterin Beate Fast vertreten mußte. Es hatte allen doch viel Spass gemacht. Dafür bekamen alle Gruppen viel Applaus.

In der Talkrunde sprach Senator Mäurer von der Hoffnung, dass die Inklusion im Land Bremen bei den Sportvereinen gelingen möge. Dazu seien auch Fortbildungen für Übungsleiter nötig. Der Landesbehindertenbeauftragte Dr. Joachim Steinbrück sagte, dass auch die Barrieren in Köpfen abgebaut werden müssten. Dieter Stumpe meinte, dass Inklusion in der Ausbildung und Prüfung von Übungsleitern enthalten sein muss. Ingelore Rosenkötter sprach von einem wichtigen Signal für Bremen.

Zur Unterstützung der Inklusion sollen in Bremen 5 und in Bremerhaven 2 hauptamtliche Stellen geschaffen werden, mit finanzieller Unterstützung vom Versorgungsamt. Reinhold Lorenz wies auf die Gebärdensprache als besondere Kommunikationsform der Gehörlosen hin und wünschte eine verständlichere Aussprache, um die Kommunikationsbarriere abzubauen. In vielen Fällen ist dazu auch die Hilfe der Gebärdensprachdolmetscher notwendig. Er zeigte sich aufgeschlossen für gemeinsame Projekte, um Menschen für den Umgang miteinander zu sensibilisieren. Für die reibungslose Übersetzung der Reden sorgten die Gebärdensprach-Dolmetscherinnen Lina Försterling und Katrin Wunderlich.

Reinhold Lorenz, 1. Vors. LGSV

BADMINTON-TRAINING

Das Badminton-Training findet ab April donnerstags von 19-21 Uhr wieder in der Halle Vorkampsweg (nicht im Martinshof, Georg-Gries-Str.) statt. Dies läuft so bis Ende Oktober. Bei Fragen bitte per Mail an die 1. Leiterin Petra Sperling, Leiter@gsvbremenbadminton.de wenden.

ARBEITSAGENTUR-SERVICE

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat einen neuen Service: Gehörlose haben die Möglichkeit, über einen Gebärdendolmetscherdienst mit den Service-Centern der BA direkt zu sprechen. „Bisher war Gehörlosen der telefonische Zugang zu unseren Dienststellen verschlossen. Mit dem neuen Service haben wir diese Hürde beiseite geräumt“, so Raimund Becker, Vorstand der BA. Die Betroffenen laden sich ein Tool im Internet auf den Desktop ihres Computers. Dies klicken sie an, wählen aus, ob ihr Anliegen z. B. die Familienkasse oder die Arbeitsagentur betrifft und werden dann über ein Videotelefonat optisch oder schriftsprachlich mit einem Gebärdendolmetscher verbunden. Dieser telefoniert gleichzeitig mit dem Service-Center der BA und gibt so das Anliegen direkt an den Service-Center-Mitarbeiter weiter. Gehörlose haben nun auch faktisch genau die gleiche Möglichkeit wie Hörende, 50 Stunden pro Woche bei den Ansprechpartnern der BA ihre Anliegen zu platzieren und profitieren in der Regel davon, dass diese auch sofort erledigt werden. Das Angebot ist für Gehörlose kostenfrei.